

Hemz

Universität veröffentlicht Lexikon niedersächsischen Klöster

Kultur

Hannover/Göttingen (epd). Mit einem neuen Lexikon gibt die Universität Göttingen erstmals einen kompletten Überblick über die Klosterlandschaft in Niedersachsen und Bremen. Das „Niedersächsische Klosterbuch“ erfasst auf 2.296 Seiten alle insgesamt 365 Klöster, Stifte oder Beginenhäuser seit dem 9. Jahrhundert bis 1810. „Wir haben eine Art vollständige Inventur der Klöster und ihrer wirtschaftlichen und sozialen Geschichte gemacht“, sagte der Leiter des Instituts für Historische Landesforschung, Professor Arnd Reitemeier, am Donnerstag in Hannover.

Klösterliche und klosterähnliche Gemeinschaften hätten das Leben im Mittelalter und in der Neuzeit stark geprägt und Einfluss auf Kirche, Staat und Gesellschaft ausgeübt, erläuterte Reitemeier. Die Klöster seien auch die maßgeblichen Träger der Christianisierung gewesen. Anhand der erstmals vorliegenden Liste aller Klöstervorstände könnten beispielsweise personellen Verflechtungen mit dem Adel rekonstruiert und Rückschlüsse auf frühere „soziale Netzwerke“ gezogen werden.

Das Klosterbuch enthält in vier Bänden Beiträge von insgesamt 138 Autoren. Es informiert unter anderem über die Gebäude und ihre Ausstattung sowie über die spirituellen und kulturellen Leistungen der Gemeinschaften, ihre innere Verfassung und gelegentliche Konfessionswechsel.

Das Lexikon sei nicht nur für zukünftige wissenschaftliche Arbeiten bedeutsam, sondern auch für Kirchen- und Laienforscher eine interessante und ergiebige Quelle, betonte Annette Schwandner vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Das Ministerium hatte das Forschungsprojekt mit rund 200.000 Euro gefördert.

Weitere 75.000 Euro steuerte die Klosterkammer Hannover bei. Sie verwaltet als Landesbehörde ehemals kirchliches Vermögen in Niedersachsen und setzt sich mit ihren Stiftungen unter anderem für den Erhalt denkmalgeschützter kirchlicher Gebäude ein. Heute unterstützt die Klosterkammer noch 15 evangelische Damenklöster und Stifte in Niedersachsen. (8138/28.06.12)

Kuriose Ausstellung: Frau dokumentierte Leben fast lückenlos

Hannover (epd). Eine kuriose Ausstellung ist bis zum 12. Juli im Haus kirchlicher Dienste in Hannover zu sehen: Unter dem Titel „Kenne ich mich“ zeigt sie die fast lückenlose Selbstdokumentation der Pädagogin, Künstlerin und Autorin Erika Krumwiede (1919-2002) aus acht Jahrzehnten. „Keine Prominente, kein Star - aber ein reiches Leben“, sagen die Initiatoren über die engagierte

Sammlerin. Am Freitagabend wurde die Ausstellung ihres Nachlasses eröffnet. Sie eröffne tiefe Einblicke in ein alltägliches Leben, hieß es.

Krumwiede, die als Referentin für Kreativitätsbildung an dem evangelischen Haus tätig war, hat akribisch über ihr eigenes Leben Buch geführt und möglichst alle Notizen und wichtigen Gegenstände sauber geordnet aufgehoben. „Wir haben alle Unterlagen von ihr“, sagt der Schriftsteller Heinz Kattner, der die Ausstellung gemeinsam mit dem Dozenten Gerhard Dahle entwickelt hat. „Sie reichen von den ersten Kinderzeichnungen mit einem Brief an ihren Vater, als sie kaum schreiben konnte, bis zu Notizen kurz vor ihrem Tod.“

Von 1949 bis 2001 hat Krumwiede etwa akribisch alle ihre Ausgaben bei Einkäufen aufgeschrieben. „Man könnte den Preis für Streichhölzer von 1949 noch herausfinden.“ Kattner hat der Sammlung deshalb den Namen „Archiv Kuriosum“ gegeben. Von 1987 bis 2002 hat Krumwiede sämtliche Telefonate, die sie führte, mit Schreibmaschine protokolliert und in dreifachen Durchschlägen aufbewahrt.

Neben Fotos und Tondokumenten sind auch ihre ersten Hefte erhalten, in die sie in Sütterlin-Schrift die Buchstaben des Alphabets schrieb. Die Ausstellung bietet Einblicke in ihre Wohnwelt und ihre Lieblingsfarben Pink und Erikarot, die sich von der Kleidung bis zum Auto überall wiederfanden. Hinzu kommen Videos und Interviews mit Zeitgenossen. Daneben erhalten die Besucher Einblicke in ihre künstlerische Produktion und ihre pädagogische Arbeit.

Krumwiede arbeitete von 1961 bis 1979 im damaligen „Amt für Gemeindedienst“ und war danach freiberuflich als Künstlerin und Dozentin tätig. Auf ihrer Grabstele in Hannover steht geschrieben: „Was machst du hier? Geh heraus!“

„Es ist eine Ausstellung über ein Leben, wie es sie noch nicht gegeben hat“, ist sich Kattner sicher. Er hat zehn Jahre lang den Nachlass ausgewertet, neu geordnet und auch ein Buch über Krumwiede geschrieben. Die Ausstellung wird nur ein einziges Mal zu sehen sein. Danach wird das Original-Material vernichtet. Im Internet soll es aber langfristig zu sehen sein. (0014/30.06.12)

Internationaler Orgelsommer im Bremer Dom

Bremen (epd). Der St.-Petri-Dom in Bremen startet an diesem Donnerstag einen internationalen Orgelsommer. Dazu werden nach Angaben der Organisatoren Künstler aus den Niederlanden, Frankreich, Rumänien, Russland, der Schweiz, Tschechien, Österreich und Deutschland erwartet. Immer donnerstags ab 19 Uhr spielen sie bis Ende August auf den Dom-Orgeln. Für den Anfang in der Reihe sorgt in dieser Woche Tobias Gravenhorst, Kirchenmusiker und Bremer Domkantor. (2030/02.07.12)

Impressum

Hg.: Verband Evangelischer
Publizistik Niedersachsen-Bremen
gGmbH Verlag: Lutherisches
Verlagshaus GmbH,
Tel. (0511) 12 41-720
Geschäftsführer:
Hans-Christof Vetter
EKK Kassel
616 389 (BLZ 520 604 10)

Landesredaktion:

Chefredakteurin: Ulrike Milhahn
Tel. (0511) 12 41 - 700 • Fax 32 33 13
Stellvertreter: Michael Grau
Knochenhauerstr. 38/40
30159 Hannover
Postfach 3849 • 30038 Hannover
Tel. (0511) 1241-701 • Fax 32 33 13
E-Mail: hannover@epd.de
www.epd-Niedersachsen-
Bremen.de
Bezugspreis monatlich: € 15,00

Bezirksredaktionen:

Braunschweig: Manfred Laube
Gilesmaroder Str. 22
38106 Braunschweig
Tel. (0531) 33 43 46 • Fax 33 58 17

Bremen/Stade: Dieter Sell
Franzuseck 2/4 • 28199 Bremen
Tel. (0421)5597-231 • Fax
5597-230

Hannover: Michael Grau
Knochenhauerstr. 38/40 • 30159
Han. Tel. (0511) 12 41 - 703 • Fax
32 33 13

Lüneburg: Karen Mliether
Knochenhauerstr. 38/40 • 30159
Han. Tel. (0511) 12 41 - 702 • Fax
32 33 13

Oldenburg/Ostfriesland:
Jörg Nielsen Mars-la-Tour-Str. 4 •
26121 Oldenburg
Tel. (0441) 88 54 69 • Fax 6 66 01

Korrespondentin für **Osnabrück:**
Martina Schwager
Am Armenholz 11 • 49082
Osnabrück
Tel. (0541) 54908 • Fax 5829722

Korrespondentin für
Süd-niedersachsen:
N.N.